

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 79.

Donnerstag, 9. Juli 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Juli. Gestern ist Prinzessin Pauline wieder in Bebenhausen angekommen. — Theodor v. Wächter hat die Absicht, seine bisherige Thätigkeit aufzugeben und zum Pfarramt zurückzukehren. Er hat bereits eine Pfarrstelle in der Schweiz angenommen.

Stuttgart, 6. Juli. Der württembergische Schutzverein für Handel und Gewerbe hielt heute hier seine 5. Generalversammlung ab. Die Mitgliederzahl ist auf 1387 (+12) gestiegen. An Behörden wurden 31 Eingaben gerichtet. Die Vereinsthätigkeit bezog sich auf Apitiation gegen das Wandergewerbe und die Konsumvereine, auf die Steuergesetzvorlage und auf Enthüllung von schwindelhaften Geschäftsanpreisungen. Gegen das Vorhaben der deutschen Kolonialgesellschaft in Berlin auf Errichtung eines Waren- und Versandthauses, sowie gegen den Automatenunzug auf den Vaguhöfen hat der Verein protestiert. Genehmigt wurden ferner Schritte zur Erwerbung der juristischen Persönlichkeit für den Verein, um im Hinblick auf das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes die Klagefähigkeit für den Verein zu erlangen. Angeregt wurde, dahin zu wirken, daß, wo Handels- und Gewerbetreibende seien, auch ein Handelsgericht sei. Ueber einen Antrag dahin zu wirken, daß den Apothekern verboten werde, Handelsartikel, welche nicht eigentlich in das Apothekergewerbe gehören, zu verkaufen, wurde mit Rücksicht auf die Gewerbefreiheit abgelehnt.

— (Von der Ausstellung.) Der Bierverbrauch während des Monats Juni im Garten und Keller der Ausstellung betrug fast 700 hl, welche von den verschiedenen Stuttgarter Brauereien geliefert wurden, wozu noch 200 hl Pilsener kommen. In der zu Ende gehenden Woche hatte die Tivoli-Aktionbrauerei den Bierbedarf im Garten, die Walle'sche den im Keller gedeckt; in den nächsten zwei Wochen wird sowohl für den Garten, wie für den Bierkeller die Frank'sche Brauerei in Hestlach das Bier liefern. — Die Wagensabrik J. Reuter hat ihren prächtigen Wagen, der sowohl in den Wagenlaternen als auf dem Rücken der Pferde elektrisches Licht hat, während die Deichselspitze einen elektrischen Strahl voransendet, verkauft. Unter dem Kutserbock befindet sich die kleine Akkumulatoren-Batterie, die den Strom liefert. Jedes

einzelne der fünf Glühlichter kann ausgeschaltet werden.

Cannstatt, 6. Juli. Die von den bürgerlichen Kollegien einstimmig getroffene Entschliebung, an Stelle des infolge der übrigen Festlichkeiten ausfallenden offiziellen Volksfestes ein von der Stadt zu veranstaltendes privates Volksfest ebenfalls nicht abzuhalten, wird wohl durch die Erwägung beeinflusst worden sein, daß in dieselbe Zeit die Einweihung und Inbetriebsetzung der Umgehungsbahn und der Einzug unserer Garnison fällt, mit welchen beiden in die hiesigen Verhältnisse tief einschneidenden Ereignissen ohnedies größere festliche Veranstaltungen verbunden sein werden. Die Kasernenanlage umfaßt außer den ausgedehnten Stallungen einen Komplex von 11 Gebäuden. Die letzteren sind bis auf 2 vollständig ausgebaut und zum teil schon beziehbar, die Stallungen sind auf Dachhöhe angekommen. An der vollständigen Fertigstellung bis zu dem vorgesehenen Termin ist nicht im mindesten zu zweifeln.

Cannstatt, 6. Juli. Bei den Grabarbeiten zu einem Neubau in der Brückenstraße am Fuße der Staig wurden eine Anzahl römische Münzen gefunden, die aber leider von den Arbeitern nicht beachtet und bis auf eine einzige auf den Auffüllplatz abgeführt wurden. Gleichzeitig wurden römische Scherben, Tierknochen und eiserne Geräte gefunden. Die Gegenstände lagen in einer Schlammsschicht, neben welcher sich in zwei Meter Tiefe die Fundamente eines römischen Gebäudes befinden. Der Beschreibung nach gehören die Münzen der ersten Kaiserzeit an.

Tübingen, 5. Juli. Nach langjähriger Abwesenheit zum Zweck der Mitarbeit an dem bürgerlichen Gesetzbuch wird Professor Dr. v. Mandry seine Lehrtätigkeit an der juristischen Fakultät hier im kommenden Wintersemester wieder aufnehmen und namentlich mit Vorlesungen über das neue bürgerliche Recht beginnen. Dieselben dürften bei der Stellung und Bedeutung Mandrys bahnbrechend werden für die Einführung des neuen Rechts in den wissenschaftlichen Unterricht.

Künzelsau, 5. Juli. Seit Mittwoch ist Postsekretär N. verschwunden; eine Revision der Kasse ergab ein Manco von einigen tausend Mark, mit welchen N. das Weite gesucht haben mag.

Freudenstadt, 5. Juli. Letzten Samstag machte sich das 5 Jahre alte Töchterchen eines Holzhauers in Leimisch

in kurzer Abwesenheit seiner Mutter am Herdfeuer zu schossen. Seine Kleidchen zingen dabei Feuer, und als die Mutter auf das Jammergeschrei des Kindes herbeieilte, stand dasselbe lichterloh in Flammen. Trotzdem das Menschenmögliche zur Rettung geschah, war das Kind am ganzen Körper so verbrannt, daß es nach einigen qualvollen Stunden eine Leiche war.

Stetten i./N., 5. Juli. Sehr fühlbar macht sich der große Ausfall an Kirichen, deren Erlös sonst eine willkommene Frühjahrs-Einnahme bildet. Ebenso ungünstig sind die Obstausichten; nur in den Thalmulden um den Ort steht man Früchte an den Bäumen, während die Halden, die sonst das schönste und gesuchteste Obst liefern, leer stehen. Von den Weinbergen hat der Hagel einzelne Gelände ziemlich stark mitgenommen, so daß die Einschätzungskommission in einzelnen Strichen den Schaden bis zu $\frac{9}{10}$ taxiert hat.

Pfullendorf, 6. Juli. Der Verwaltungshof genehmigte die Verwendung von Grundstocksmitteln des hiesigen Spitalfonds bis zum Betrag von 120,000 Mark zur Errichtung eines Elektrizitätswerkes.

Mundshan.

Pforzheim, 5. Juli. Ein Beweis, wie man durch Sammeln kleiner Beträge schließlich doch eine beträchtliche Summe zusammenbringen kann, ist die Thatsache, daß die 1. Sektion der Schlauchführer (zwanzig Mann) der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr in Gestalt kleiner Beiträge 500 Mark zusammengebracht hat, welche zur Verwendung beim Feuerwehrfest zur Verteilung gelangen.

Baden, 6. Juli. Ein erst 15½ Jahre altes Mädchen aus Karlsruhe entfernte sich vorgestern von dort aus ihrer Stellung und soll von einem Herrn mit hierher genommen worden sein. Die besorgte Mutter sucht den Aufenthalt ihrer Tochter zu ermitteln und es wird daher von der Polizei auf das Mädchen gefahndet. — Ein in demselben jugendlichen Alter stehendes Mädchen aus Doss, das hier in Stellung war, hat sich ebenfalls vor zwei Tagen unter Zurücklassung seiner Effekten entfernt und wird seitdem vermißt.

Bretten, 5. Juli. Heute morgen erhängte sich der 15 Jahre alte Sohn des hiesigen Sattlermeisters N. Das

Motiv, das den jungen Mann zu dem schrecklichen Vorhaben getrieben hat, war Furcht vor Strafe, die er von Seiten seines Vaters wegen schlechten Lernens zu erwarten hatte.

Mülhausen, i. E., 6. Juli. Der „Neuen Mülh. Ztg.“ zufolge ist der bekannte Geigenkünstler und Leiter der Mülhauser Philharmonischen Gesellschaft Adolf Stiche heute früh halb 8 Uhr den Folgen eines Schlaganfalles erlegen.

Sinsheim a. d. E., 5. Juli. Eine sonderbar klingende Geschichte erzählt man sich wie die „Mtlb. Nachr.“ schreiben, in hiesiger Stadt. In der hiesigen Kreis- und Pflgeanstalt verschwand vor etwa 4 Jahren eine geistesranke Frauenperson. Es konnte nicht aufgeklärt werden, wohin die Frau gekommen, auch führten öffentliche Ausschreibungen nicht auf die Spur der Vermissten. Am letzten Samstag kam nun Licht in die Sache. In einem Speichervinkel fand man das Skelett der Ver schwundenen mit noch ziemlich gut erhaltenen Kleidern.

Aus Franken 7. Juli. Die große Zuckerrfabrik von Wüstenfeld und Komp. in Schweinfurt ist völlig niedergebrannt. Über 8000 Ztr. sind mitverbrannt. Der Schaden ist ein sehr bedeutender.

Frankfurt, a. M., 5. Juli. In weiteren Kreisen dürfte interessieren, daß Se. Majestät der König die Taufe des neuen Panzers „Kaiser Friedrich III.“ mittelst deutschen Schaumweins und zwar mit Rheingold der Firma Söhnelein und Comp. Schierstein im Rheingau vollzog. Bereits seit 25 Jahren erfolgt auf Anordnung der Kaiserlichen Admiralität die Taufe von auf inländischen Werften gebauten Deutschen Kriegsschiffen mittelst dieser Marke.

Essen, 6. Juni. Für die Errichtung eines Krankenhauses hat Geh. Kommerzienrat Krupp 600000 Mk. geschenkt.

Berlin, 6. Juli. Interessant ist eine von verschiedenen Blättern gemachte Zusammenstellung der Minister, die seit dem Regierungsantritt des Kaisers, d. i. seit acht Jahren verabschiedet wurden. Ihre Zahl beläuft sich auf 18, und zwar sind dies: Zwei Justizminister: v. Friedberg (1889) und von Schelling (1894); drei Kriegsminister: Bronsart v. Schellendorf I (1889), v. Verdy (1890) und von Kattenborn-Stachau (1893); zwei Minister der auswärtigen Angelegenheiten: Fürst Bismarck (zugleich Minister für Handel und Gewerbe) (1890) und Graf Caprivi (1894); ein Minister ohne Portefeuille: Graf Herbert Bismarck (1890); ein Finanzminister: von Scholz (1890); zwei Landwirtschaftsminister: Freiherr v. Lucius (1890) und von Heyden-Cadow (1894); zwei Kultusminister: von Boffler (1881) und Graf Zedlitz (1882); ein Minister der öffentlichen Arbeiten: v. Maybach (1891); drei Minister des Innern: Herrfurth (1892), Graf Eulenburg (1894) und v. Köber (1895); ein Minister für Minister für Handel und Gewerbe: Freih. v. Berlepsch (1896).

Berlin, 4. Juli. Eine gräßliche That wird aus Otmütz berichtet: Ein Strolch überfiel im Walde die Gattin des Malzfabrikanten Czepel und forderte von ihr zehn Gulden. Sie gab ihm ihre ganze Barschaft von dreißig Gulden. Der habgierige Strolch war damit jedoch nicht

zufrieden und warf die Frau zu Boden, worauf er ihr einjähriges Kind, das sie begleitete, bei den Füßen so lange gegen einen Baumstamm schlug, bis es tot war. Dann floh der Räuber.

Berlin, 6. Juli. Wie das „Al. Journ.“ mittheilt, ist in Sachen Hermann Friedmann bereits am 16. Juni seitens der Staatsanwaltschaft gegen 17 zum Theil bisher als hochachtbar bekannte Berliner Firmen das Strafverfahren wegen Bucher eingeleitet worden.

— Ueber den Li-Hung-Tschang Kultus, wie er in Deutschland getrieben wurde, äußert sich die „Boss. Ztg.“ n. a.: Gewiß war es ein Gebot politischer und geschäftlicher Klugheit, dem einflußreichen Vertrauensmann des Kaisers von Chiua einen höflichen, ja ausgezeichneten Empfang zu bereiten. Aber man hat darin denn doch beträchtlich zu viel des Guten gethan, vielleicht mehr, als der Würde eines so mächtigen Kulturvolkes, wie es Deutschland ist, angemessen, jedenfalls mehr, als dem überaus gewichtigen Vertreter des hochmüthigen Volkes der gelben Rasse gegenüber klug war. Man hat Li-Hung-Tschang in der Reichshauptstadt Ehren geboten, als wäre er der allmächtige Herrscher, nicht bloß ein Beamter des „Reiches der Mitte“, der von heute auf morgen zum zweitenmale seine gelbe Jacke und alle Macht verlieren kann und draußen in der Provinz hat man sich bemüht, das Berliner Beispiel womöglich noch zu überbieten. . . . Gar seltsame, für die deutsche Nation nicht eben schmeichelhafte Gedanken müssen dem schlauen Menschenverächter aus dem Reiche des Pops gekommen sein, wenn er die Träger der stolzesten Namen der deutschen Industrie sich um ihn bemühen sah, wie um einen Wunderthäter, der nur zu winken braucht, auf daß ein gewaltiger Goldstrom sich in ihre Taschen ergieße. Von dem Stolz und der Ueberzeugungsfestigkeit der Deutschen kann er keine sonderlich günstige Vorstellung gewonnen haben. Man hat nicht viel von praktischen Erfolgen der Ehrenüberhäufung vernommen, die man dem chinesischen Staatsmanne angeidehen ließ; der erwartete Goldregen ist vorläufig ausgeblieben, nur spärliche Gewinner, dagegen eine sehr große Zahl Enttäuschter blicken ihm nach, da er die deutsche Grenze überschreitet. Der Li-Hung-Tschang Enthusiasmus dürfte einen Katzenjammer hinterlassen, der kaum irgendwo wirklichem Mitgefühl begegnen wird; die ihn haben, haben ihn redlich verdient.

Paris 6. Juli. Der Direktor der Fremdenmission hat neuerdings ein Telegramm erhalten, wonach die Zahl der bei den jüngsten Überschwemmungen in Japan Umgekommenen 50,000 überschreiten soll. Unter den Opfern befinden sich zahlreiche Katholiken.

Paris, 6. Juli. Für den Aufenthalt Li-Hung-Tschang's werden auch hier Vorbereitungen getroffen. Der Präsident sowie sämtliche Minister geben deshalb feierliche Dinners. Der Bizetönig besucht die Waffenfabriken und wohnt am 14. Juli einer Truppenschau bei.

London, 6. Juli. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Kairo: Es verlautet, 20,000 Mahdisten sammeln sich bei Dongola, sie seien entschlossen zu kämpfen.

Kairo, 6. Juli. Neuter meldet: Die Cholera wüthet noch immer heftig. Im

Distrikt Fayum sind in den letzten 6 Tagen 327 neue Erkrankungen und 290 Todesfälle vorgekommen, im Distrikt Garbi 147 Erkrankungen und 112 Todesfälle im übrigen Aegypten 342 Erkrankungen und 271 Todesfälle, unter den ägyptischen Truppen in Wadyhalsa 27 Erkrankungen und 9 Todesfälle an Cholera.

Aden, 6. Juli. Aus Djibuti wird gemeldet: In der vergangenen Nacht ist der Graf Konstantin Mersowitz, der im Auftrag eines Komites römischer Damen nach Erythräa auf der Reise war, um den italienischen Gefangenen Unterstützungen zu bringen plötzlich gestorben.

— Auf der Spitze eines Hügels in Potter Connty Pa., entspringen 4 Quellen so nah bei einander, daß man das Wasser aus der einen in die andere mit hohler Hand schöpfen kann. Aus der einen Quelle entspringt der Allegheny Fluß, aus der zweiten kommt der Genessee Fluß, in der dritten entsteht der Sinnemahoning Creet und in der vierten der Pine Creet. Das Wasser des ersten Quells hat seinen Ausfluß im Golf von Mexiko, das des zweiten in den Golf von St. Lawrence und das der beiden anderen in die Chesapeake Bay.

Vermischtes.

(Ein Menschenkenner.) „Wie machst du es nur, Edgar, daß du bei allen deinen Patienten so beliebt bist?“ — Ganz einfach! Den eingebildeten Kranken versichere ich, daß sie sehr krank, den wirklich Kranken, daß sie ganz gesund sind.“

Wie weit die Konkurrenz geht. Ein Gothaer Blatt teilt den nachstehenden Originalbrief eines gut situirten Brauereibesizers mit: „Herrn . . . Gastwirt in . . . Hiedurch verpflichte ich mich, wenn und solange Sie das ganze Bier, welches Sie für ihre Wirtschaft bedürfen, zum Ausschank von mir entnehmen, ihnen pro anno zu liefern: 1) das Stroh für Ihr Vieh (Ziegen und Schweine) was Sie gebrauchen 2) die Spreu für ihr Vieh (Ziegen und Schweine), was sie brauchen, ferner pro anno ein hübsches gesundes Saugschwein und 4) entweder ein paar Zentner Futterrüben oder Kartoffeln. Besten Gruß von ***.“ Wenn das nicht zieht!

Lokales.

Wildbad, 9. Juli. Vom 11. bis 13. Juli findet in Pforzheim der XVI. badische Feuerwehrtag statt und ist hiezu auch an die hiesige Freiwillige Feuerwehr eine Einladung zur Teilnahme an dem Feste ergangen. In Anbetracht der beiderseitigen freundschaftlichen Beziehungen und des zahlreichen Besuchs welchen wir uns seitens der dortigen Einwohnerschaft wie auch der Vereine stets zu erfreuen haben ist es gewissermaßen eine Ehrenpflicht der hiesigen Feuerwehr, daß sie sich am nächsten Sonntag möglichst vollzählig an der Feier beteiligt um auch ihrerseits ihre Erkenntlichkeit zu beweisen für die Sympathien, welche uns seitens der Bewohner unserer Nachbarstadt bei jeder Gelegenheit zu teil werden. Anmeldungen zur Teilnahme wollen in möglichster Balde an den Kommandanten-Stellvertreter Hrn. Maier gerichtet werden, welcher auch zu näherer Auskunft gerne bereit ist. Heute Abend findet zu näherer Besprechung dieser Angelegenheit im Gasth. z. „alten Linde“ eine Kompagnie-Versammlung statt.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am morgigen **Donnerstag** den **9. d. M.**
Abends 8 1/2 Uhr



Kompagnie-Versammlung

im Gasthaus zur „alten Linde“

Tages-Ordnung:

Besprechung über den Besuch des in Pforzheim am Sonntag den 12. Juli d. J. stattfindenden Badischen Landesfeuerwehrtages.

Das Kommando.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Eine ordentliche

General-Versammlung

findet statt am

Sonntag den 17. Juli d. J., nachm. 3 1/2 Uhr
auf dem **Rathaus** in **Wildbad.**

Tages-Ordnung:

- 1) Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnung pro 1895.
 - 2) Beratung über etwaige Anträge aus der Mitte der General-Versammlung und Erörterung verschiedener Beschlüsse des Vorstands bezüglich der Aufstellung von Kassenärzten.
- Den 7. Juli 1896.

Vorsitzender des Vorstands:
Aug. Steyer.

Griechische Weine

ärztlich
empfohlen

von **F. C. Ott** in **Würzburg**

ärztlich
empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und
sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Rgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

Wildbad.

Köchin-Gesuch.

Eine perfekte Köchin wird für eine feine Herrschaft in der Nähe Stuttgarts gesucht. Nähere Auskunft Villa Bott.

Guter Erntewein

1 Liter 25 Pfg.; sowie

Guter Most

1 Liter 18
und 20 Pfg.

ist zu haben bei

Albert Krauss.

Alte Kartoffeln

per Simri 60 Pfg. hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Garantirt ächten selbstgebrannten alten

Seidelbeergeist

sowie Fruchtbranntwein, zum Ansetzen geeignet, empfiehlt

Wilh. Wildbrett, Küfer.

Fürsten-Quelle



Tafel-Getränk
1. Ranges.

Zu haben bei **Anton Heinen, Pforzheim.**

Das Modewaren-, Seiden-, Teppich- und Damen-Confectionsgeschäft

gegründet
1836

gegründet
1836

145 Kaiserstr. **S. MODEL** Karlsruhe

Grosse Sortimente

Neuheiten für die Sommer-Saison

in farbigen Kleiderstoffen, Crepons, Mohairs, Waschstoffen, schwarzen Kleiderstoffen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen, Foulards u. Ponges, Reise- und Staubmäntel, Jacken, Capes, schwarzen und farbigen Kragen, Sammet-Kragen, Spitzen-Umhängen und Spitzen-Kragen, Loden-, Reise- und Promenade-Costümes, Wasch-Costümes, Morgenkleidern, Blousen aus wollenen, seidenen und Waschstoffen, Unterröcken, Kindermänteln, Kinderkleidern, Knabenanzügen u. s. w.

Anfertigung nach Maas von Promenade- und Gesellschafts-Costümes in eigenen Ateliers

Roben knappen Maases u. Reste

von **Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Buxkin** u. s. w. sind jeweils **Freitags** zu sehr billigen Preisen zum Verkauf aufgelegt.

Muster, sowie Aufträge von 20 Mark an werden **portofrei** versandt.

Schwarzwaldgeschichten von **E. Schloz**, 2. Aufl. 1.30
Goldschnitt M. 2.20, broschirt M. 1.30
burch jede Buchhandlung
Wilhelm German's Verlag in **Stuttg.**



Wein-Handlung
 von
Chr. Kempf
 empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine, in allen Preislagen. Fachweise und von 1 Liter ab.

PATENTE
 Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder besorgt prompt und sorgfältig
A. B. Drautz, Civil-Ingenieur, Stuttgart, Friedrichstr. Nr. 26.

Einfachstes Mittel gegen
Fusschweiss u. kalte Füße.
 Dr. med. Zülch's
Fliesspapiersohlen
 (D. R-G- M. No. 44197.)
 Dieselben unterdrücken den Fusschweiss nicht und sind das unstreitig einzige Mittel, welches wirklichen Erfolg erzielt hat.
 Aerztlich begutachtet und empfohlen.
 In Carton à 10 Paar Sohlen Mk. 1.—.
 Zu haben bei **Dr. Metzger** Apotheker.

Für die Hausfrau!
 Gebraunten ächten
Bohnen-Kaffee

Holzement,
 Dachpappe,
Isolirplatten.
 Wilh. Volz,
 Feuerbach-Str. Stuttgart.

empfehlen die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Cie., Mannheim,
 seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

Elephanten-Kaffee
 Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:
 f. Westindisch pr. 1/2 Kilo. Mk. 1.60
 f. Menado " " " " 1.70
 f. Bourbon " " " " 1.80
 f. Mocca " " " " 2.—
 Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-methode:
Kräftiger, feiner Geschmack.

Dalma
 tötet in drei Minuten alle
Fliegen,
 Schnaken und Flöhe
 im Zimmer,
 Küche oder Stallung unter
Garantie
 Nicht giftig!
 Dalma
 giebt es nur in
 — mit —
 versieg. Flaschen
 zu 30 und 50 Pfg.
 Patentbeutel
 unbedingt notwendig, hält
 jahrelang, 15. Pfg.
 Zu haben in der Apotheke.

Ganz verkehrt

Königl. Theater.
 Direction: Intendantzrat **Peter Diebig.**
 Donnerstag den 9. Juli 1896.
Der kleine Lord.
 (Little Lord Fauntleroy.)
 Lebensbild in 3 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Mrs. Hodgson Burnett.
 Freitag den 10. Juli 1896.
keine Vorstellung.
 Samstag den 11. Juli 1896.
Comtesse Guckerl
 Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Franz Kappel-Elfeld.



Zur Aufklärung.

Der vortreffliche Wohlgeschmack und die grosse Beliebtheit des

Gerolsteiner



Sprudel

Nur echt mit dem Stern

Nur echt mit dem Stern

haben Veranlassung geboten, dass minderwertige Wasser unter ähnlich klingenden Namen an unsere bisherige Kundschaft feilgeboten werden und thatsächlich auch schon zu Verwechslungen Veranlassung gegeben haben.

Beim Bezug des echten Gerolsteiner Sprudel beliebe man auf dessen Schutzmarke, den roten

== Stern von Gerolstein ==

zu achten. Nur der echte Gerolsteiner Sprudel führt diese Schutzmarke. Von Aerzten und Autoritäten sehr empfohlen.

Unübertroffen
 bestes Erfrischungsgetränk der Welt.

Hauptniederlage für Pforzheim und Umgebung:

Cari Frey, „Zum Einhorn“

Niederlage für Wildbad:

Christoph Batt.

Die Direction des Gerolsteiner Sprudel

Bureau: **Kön,** Kaiser-Wilhelm-Ring 14.

NB. Bei allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen, sowie bei der letzten Weltausstellung in Amsterdam mit der goldenen Medaille bedacht.



Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad